



## Hermann von Gilm,

geboren am 1. November 1812 zu Innsbruck, gestorben als Statthaltereisekretär zu Binz am 31. Mai 1864.



### Das kranke Kind.

Der Vater ist seit Jahren blind —  
blind sein, ist mehr als sterben!  
Die Mutter hat ein krankes Kind  
und kann nicht viel erwerben.

Die Stube war noch nie so warm,  
obgleich das Fenster offen,  
seitdem des Winters harter Arm  
die Erde hat getroffen.

Die Sonne küßt das bleiche Kind  
zum erstenmal im Jahre;  
es spielt ein weicher, warmer Wind  
mit seinem feuchten Haare.

Und wie sein Blick am Himmel hängt,  
als möcht's dahin entfliehen,  
im Wangengrübchen langsam fängt  
ein Röslein an zu blühen.

Und — süßes Wunder! — plötzlich, als  
sei alles Leid zu Ende,  
schlingt lächelnd um der Mutter Hals  
es seine beiden Hände.

Die Mutter weiß vor Freud' nicht Rat,  
bricht aus in lautes Weinen. —  
Das war des Frühlings erste Tat  
und keine von den kleinen.



---

Hermann von Gilm.